

Ab 09.09.2017 im Museum für Vor- und Frühgeschichte Saarbrücken:

Der Berliner Skulpturenfund

Entartete Kunst im Bombenschutt

Eine Ausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin, Museum für Vor- und Frühgeschichte, im Rahmen des Föderalen Programms der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, in Kooperation mit dem Museum für Vor- und Frühgeschichte Saarbrücken und dem Saarlandmuseum – Moderne Galerie.

Als im Jahr 2010 bei einer archäologischen Grabung vor dem Roten Rathaus Skulpturen der klassischen Moderne ans Licht kamen, war dies eine große Überraschung. Nachdem sich herausstellte, dass es sich bei diesen Stücken um von den Nationalsozialisten als "Entartete Kunst" aus deutschen Museen entfernte und seitdem vermisste Kunstwerke handelt, wurde aus der Entdeckung eine international beachtete "Sensation".

Die berüchtigte Aktion "Entartete Kunst" ist auch nach einem Dreivierteljahrhundert in der heutigen Erforschung der deutschen Museumsbestände noch äußerst präsent. Sie steht beispielhaft für die systematische Entziehung und Verlagerung von Kunst- und Kulturgut während der nationalsozialistischen Herrschaft. Die sechzehn gezeigten Skulpturen sind zwischen 1918 und dem Beginn der 1930er Jahre entstanden – Ihr heutiger Zustand ist von den Schäden geprägt, die beim Brand nach der Bombardierung 1944 entstanden.

Die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz nimmt die Ausstellung des spektakulären Berliner Skulpturenfundes zum Anlass, auch die Auswirkung der NS-Säuberungen auf die Saarbrücker Sammlung zu beleuchten und einen Einblick in die aktuelle Provenienzforschung am Saarlandmuseum zu geben.